

## **Berichtsvorlage**

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**  
zur Vorberatung im **Ortsbeirat Südstadt**  
zur Vorberatung im **Ortsbeirat Derendingen**

---

**Betreff:** **Sporthallensituation Südstadt/Derendingen**

Bezug: 10a/2015, 203/2017, 32/2018, 811/2018

Anlagen: 0

---

### **Zusammenfassung:**

Im Gesamtgebiet Südstadt inkl. Derendingen reichen die Sporthallenkapazitäten aus, um den Pflichtschulsport der städtischen Schulen - inkl. aller AG- und Kooperationsstunden und Schulerweiterungen - umzusetzen.

Betrachtet man nur das Teilgebiet Feuerhägle, kann der Bedarf an Pflichtschulsport der Schulen - inkl. des überwiegenden Teils der AG- und Kooperationsstunden - ebenfalls schulortnah versorgt werden. Es entsteht aber ein erhöhter organisatorischer Aufwand.

Weitere Bedarfe im Gebiet der Südstadt/Derendingen werden von Vereinen (z.B. TV Derendingen, Zambaioni) und weiteren Nutzergruppen (Jugendarbeit, etc.) benannt.

Die Verwaltung verfolgt das Ziel, im Zuge des Neubaus und der Erweiterung der Ludwig-Krapf-Schule eine neue Drei-Felder-Halle zu bauen, um zukünftige Bedarfslagen (aus Schulen und Vereinen) zu decken.

### **Ziel:**

Darstellung der Sporthallensituation in der Südstadt/Derendingen.

## **Bericht:**

### **1. Anlass**

Mit Vorlage 10a/2015 wurden die Sportstättenbedarfe für den Schul-, Freizeit- und Vereinssport dargestellt. Erste Priorität hatte die Kalt-/Leichtbauhalle in der Nordstadt, zweite Priorität die Turnhalle Lustnau mit Anbau der Gymnastikhalle.

Nachdem sich diese beiden Projekte in der Umsetzung befinden, muss die dritte Priorität Südstadt/Derendingen geklärt werden. Um die Planungen zu begründen, wurde der aktuelle und künftige Schulsportbedarf auch aufgrund der Schülerzahlenentwicklung nochmals geprüft. Zudem wurden die Vereins- und Freizeitsportbelange betrachtet.

### **2. Sachstand Schulsport**

Für den Schulsport wurden drei Pflichtsportstunden pro Klasse (inkl. eine Schwimmstunde) als Berechnungsgrundlage verwendet (Basis: *Gemeinsame Handlungsempfehlungen der Kultusministerkonferenz und des Deutschen Olympischen Sportbundes zur Weiterentwicklung des Schulsports 2017 bis 2022*). Darüber hinaus wird eine weitere Stunde je Klasse für AGs und Kooperationen im Rahmen der ganztägigen Betreuung eingerechnet.

Eine Unterrichtseinheit hat 45 Minuten. AG-Stunden, ergänzende Angebote, sowie die Kooperation Schule und Verein oder Stunden für Grundschulen mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt wurden bei der Berechnung berücksichtigt. Grundsätzlich wurde im Zeitraum von 7:40 Uhr bis 16:30 Uhr eine Kapazität in Höhe von max. möglichen 10 Unterrichtseinheiten berechnet. Bei den zur Verfügung stehenden Hallenwochenstunden für den Schulsport wurden in der Berechnung Krafträume und Gymnastikräume unter 120 qm nicht berücksichtigt, da sie für den Schulsport bei einer durchschnittlichen Klassengröße von 25 Kindern kaum nutzbar sind. Zudem wurde eine Unterrichtsstunde Belegungszeit je Halle und Tag in der Mittagszeit abgezogen.

#### **2.1. Aktuelle Schulsportsituation in der Südstadt/Derendingen**

Für die Analyse der Schulsportstunden und Hallenkapazitäten wurde eine zweistufige Betrachtung vorgenommen: die großräumige Betrachtung des Gebietes Südstadt/ Derendingen und die kleinräumige Betrachtung Feuerhägle.

In die Berechnungen für die gesamte Südstadt/Derendingen wurden folgende städtische Schulen einbezogen:

- Grundschule Hechinger Eck mit den Standorten Hechinger Eck, Steinlach, Ludwig-Krapf
- Grundschule Hügelschule
- GMS Französische Schule Klasse 1 bis 10 (mit den Standorten Berg und Tal)
- Carlo-Schmid-Gymnasium
- Pestalozzischule

Für die Gemeinschaftsschule Französische Schule wurden drei Züge von Klasse 1 bis 10 gerechnet. Für das Carlo-Schmid Gymnasium wurden fünf Züge Klasse 5 bis 12 (inkl. vorgesehener Erweiterung um einen Zug) angesetzt. Die Grundschule Steinlach wird ab dem Schuljahr 2019/2020 zweizügig ausgebaut. Inkl. der 2-zügigen Hügelschule und Pestalozzischule mit 6 Klassen ist in diesem Gebiet insgesamt von 104 Klassen auszugehen. Für die bis zu 104

Klassen sind 416 Sportstunden (Pflichtsport zuzüglich einer Schwimm- und einer AG-Stunde) abzubilden.

Für den Schulschwimmsport stehen derzeit den Südstadt-/Derendinger Schulen insgesamt 45 Schwimmstunden in den Tübinger Bädern zur Verfügung. Diese finden allerdings nicht für jede Klasse in jedem Schuljahr und auch nicht wöchentlich statt. Wird der tatsächlich stattfindende Schwimmunterricht abgezogen, so bleibt ein Bedarf von 371 Hallenschulsportstunden.

In der bisherigen Sportstätteninfrastruktur können in 10 für den Schulsport nutzbaren Hallenteilen - Sporthalle Feuerhägle (vierteilig), Turnhalle Ludwig-Krapf-Schule (einteilig), TRZ (einteilig plus Gymnastikraum), Ballspielhalle Franz. Viertel (einteilig), Gymnastikraum Französische Schule, Turnhalle Hügelschule (einteilig) – in der Zeit von 7:40 Uhr bis 16:30 Uhr ca. 500 Schulsportstunden a 45 Minuten abgebildet werden. Die Berechnung verdeutlicht, dass der Bedarf in Höhe von 371 Hallenschulsportstunden rechnerisch in den vorhandenen Kapazitäten abgebildet werden könnten.

Allerdings gibt es neben der verfügbaren Hallenkapazität weitere Faktoren, die für die Belegung maßgeblich sind, zum Beispiel die Stundenplangestaltung (auch in der Abstimmung zwischen den Schulen), überwiegender Unterrichtsbeginn der Grundschulen ab 8:00 Uhr und Unterrichtsende bereits gegen 15:30 Uhr, erforderliche Fahrtzeiten, vorhandene Deputatsstunden an Sportlehrer/-innen etc. Zudem ist zu beachten, dass es sich beim TRZ um eine Tanzsporthalle handelt, die nur eingeschränkt den im Bildungsplan vorgesehenen Unterricht ermöglicht. Gleiches gilt für den Gymnastikraum der Franz. Schule. Einschränkend ist hier zudem zu bemerken, dass freie Hallenkapazitäten in erster Linie in den Sporthallen der Grundschulstandorte Hügelschule, GS Hechinger Eck, Ludwig-Krapf-Schule und in der Ballspielhalle im Franz. Viertel vorzufinden sind. Diese Hallenstandorte sind für die Schulen im Feuerhägle jedoch nur aufwändig zu erreichen.

Sollte sich ein neues Hallenbad Süd realisieren lassen, könnten die Schulen die in den KMK-Empfehlungen enthaltenen Schwimmstunden (1 Stunde pro Woche/Klasse) umsetzen. Das würde bedeuten, eine der drei Pflichtsportstunden wäre dann eine Schwimmstunde. In den bestehenden Sporthallen müssten dann nur drei Sportstunden (inkl. AG und Kooperationsstunden) pro Klasse pro Woche (insgesamt 312) abgebildet werden. Dies würde zu einer deutlichen Entspannung im Feuerhägle führen und den schulorganisatorischen Aufwand verringern.

#### Mittel- und langfristige Perspektive

Mit dem Neubaugebiet Saiben ist davon auszugehen, dass die Ludwig-Krapf-Schule um einen zweiten Zug erweitert werden muss. Darüber hinaus könnte der Saiben ein Standort für ein neues, bis zu vierzügiges, Gymnasium sein. Diese Entwicklung würde den Sporthallenbedarf um 108 Stunden (3 Stunden für 36 Klassen inkl. AG- und Kooperationsstunde, ohne Schwimmstunde) auf 420 erhöhen. Eine sinnvolle, schulnahe Sporthallenversorgung für das neue Gymnasium und die Ludwig-Krapf-Schule würde die im Haushaltsbeschluss 2019 festgelegte Schulsporthalle Süd als dreiteilbare Halle (als Ersatz für die Einfeldhalle der Ludwig-Krapf-Schule) am Standort Saiben begründbar erforderlich machen. Die Verwaltung hält den Standort Feuerhägle für falsch. Wenn ein neues Hallenbad Süd gebaut wird, besteht im Feuerhägle kein zusätzlicher Bedarf. Aus wirtschaftlichen Gründen ist der Bau von zwei neuen Hallen, eine im Feuerhägle und eine an der Ludwig-Krapf-Schule, nicht darstellbar. Der Verzicht auf eine Dreifeldhalle im Konzept der Ludwig-Krapf-Schule hätte erhebliche Nachteile für Derendingen, die Entwicklung des Saiben und den möglichen Neubau eines

Gymnasiums in diesem Bereich.

Mit der neuen Dreifeldhalle stünden grundsätzlich zukünftig 12 für den Schulsport nutzbare Hallenteile in Derendingen/Südstadt zur Verfügung. Es könnten rechnerisch 600 Hallenschulsportstunden abgebildet werden. Die Schulsportinfrastruktur wäre damit optimal und qualitativ hochwertig. Alle Pflichtsportstunden sowie Kooperations- und AG-Angebote könnten umgesetzt werden. Zudem würden für weitere Nutzergruppen (Derendinger Vereine, Jugendarbeit) weitere Hallenstunden am Spätnachmittag, Abend und an Wochenenden zur Verfügung stehen. Die Schulen wären dann auch nicht mehr auf die Gymnastikräume angewiesen, in welchen sich die Inhalte des Bildungsplans nur schwer umsetzen lassen.

## 2.2. Teilbereich Feuerhäggle

In diesem Gebiet sind die Pestalozzischule, das Carlo-Schmid Gymnasium (perspektivisch fünf Züge), die Grundschule Steinlach (ab SJ 2019/20 voraussichtlich zwei Züge) und die GMS Französische Schule (Klassen 5 bis 10, drei Züge) die Hauptnutzer der Sporthalle Feuerhäggle. Insgesamt ist von 72 Klassen auszugehen. In der Vergangenheit haben diese Schulen einen kleinen Teil (fünf Stunden) des Pflichtsportunterrichts in der Kreissporthalle durchgeführt. Dies ist aufgrund der gestiegenen Bedarfe der beruflichen Schulen nicht mehr möglich. Stattdessen nutzt das Carlo-Schmid-Gymnasium derzeit Zeiten in der Ballspielhalle im Französische Viertel und in der Paul-Horn-Arena. Zudem wurde auch bereits die Rammerthalle in Weilheim als Schulsportstandort genutzt.

Die Bedarfe der oben genannten Schulen für den Sportunterricht (inkl. Schwimmstunde und Kooperations-/AG Stunde/Klasse/Woche) liegen bei 288 Stunden. Nach Abzug der aktuell stattfindenden Schwimmstunden (30) müssten derzeit 258 Sporthallenstunden abgebildet werden. In der Turnhalle Feuerhäggle (vier Hallenteile) stehen in einem Zeitfenster von 7:40 Uhr bis 16:30 Uhr von Montag bis Freitag (abzüglich einer Schulstunde in der Mittagszeit) max. 200 Hallenstunden zur Verfügung.

D.h. rechnerisch können alle 186 Pflichtsportstunden (ohne 72 AG-Stunden und unter Abzug der momentan stattfindenden 30 Schwimmstunden) abgedeckt werden. Hinsichtlich der AG-Stunden besteht aber eine Unterdeckung in der Größe von 58 Stunden.

Aus schulorganisatorischen Gründen (Stundenplan, Fachraumnutzung, Lehrerdeputate und Lehrereinsatzzeiten, etc.) ist die heutige Situation bereits so, dass die Feuerhäggle-Schulen in weitere Südstadthallen/ Derendinger Hallen und die Paul-Horn-Arena, ausweichen müssen.

Sofern das Hallenbad Süd realisiert würde, könnten die städtischen Schulen im Feuerhäggle zukünftig die in den KMK-Empfehlungen enthaltenen Schwimmstunden (1 Stunde pro Woche/Klasse), insgesamt 72 pro Woche, umsetzen. Dies würde den Sporthallenbedarf von 288 Pflichtsportstunden (inkl. 1 Kooperation-/AG Stunde pro Klasse) auf 216 Stunden reduzieren. Es wäre noch ein Defizit von 16 Stunden vorhanden.

Damit könnten alle Pflichtsportstunden inkl. eines Großteils der Kooperations-/AG Stunde pro Woche realisiert werden.

Fazit: Die in der Feuerhäggle-Halle möglichen 200 Hallenstunden für den Pflichtsportunterricht (144 Stunden ohne Schwimm- und Kooperations-/AG Stunde/Klasse, inkl. der Schulerweiterungen um einen Gymnasialzug und einen Grundschulzug) würden unter Berücksichtigung eines neuen Hallenbades Süd ausreichen.

Im Zuge der Planungen Schulentwicklung Feuerhäggle haben alle städtischen Feuerhäggle-Schulen jedoch den Bedarf an weiteren Sporthallenflächen im Sozialraum der Schulen insbesondere für Kooperations- und AG-Angebote angemeldet, die im Gebiet Feuerhäggle mit den vorhandenen Hallenressourcen vor allem aus schulorganisatorischen Gründen nicht

umgesetzt werden können. Diesbezüglich wird die Verwaltung auf die Schulen zugehen und Gespräche führen, mit dem Ziel, die Schulen bei der Belegungsorganisation zu unterstützen.

- 2.3. Sporthallenbedarf der Vereine und weiterer Nutzergruppen Südstadt/Derendingen  
Als drittgrößter Tübinger und größter Derendinger Verein hat der TV Derendingen (1347 Mitglieder) einen Bedarf nach weiteren Hallenzeiten gemeldet, ebenso die SG Tübingen. Die Vereine belegen deshalb auch Hallenzeiten außerhalb des Stadtteils und in der Kreissporthalle. Zudem wird die Kreissporthalle von weiteren Tübinger Sportvereinen in einem Gesamtumfang von 115 Nutzungsstunden pro Woche in allen fünf Hallenteilen genutzt.

Für die Abteilungen Basketball, Tischtennis und Turnen des TV Derendingen wäre eine neue Sporthalle bedarfsgerecht. Ebenso wäre eine neue Halle mit den entsprechenden Maßen und Ausstattungen für die am Ligaspielbetrieb teilnehmenden Abteilungen für Training und Wettkampfspielbetrieb nutzbar.

Der Sportverein Zirkus Zambaioni (474 Mitglieder) sucht schon seit längerer Zeit nach einer geeigneten Trainingshalle, da die Luftakrobatik nur mit einer Hallenhöhe von mindestens 7 m möglich ist. Grundvoraussetzung sind die dafür notwendigen Deckeninstallationen. Der Verein ist momentan ohne festen Standort und auf zahlreiche Hallen und Räume im Stadtgebiet verteilt.

Die SG Tübingen nutzt zum Handballtraining und für den Spielbetrieb bisher fast ausschließlich die Kreissporthalle. In einer neuen Sporthalle wäre sowohl Trainings- als auch Wettkampfspielbetrieb möglich. Hierfür sind 7 m Hallenhöhe ebenfalls Grundvoraussetzung.

Ergänzend dazu können in einer gut ausgestatteten Sporthalle alle für eine breitgefächerte Grundlagenausbildung notwendigen Bewegungsformen im Kleinkinderbereich (Kindersportschulen) und Bewegungslandschaften angeboten werden. Daher ist eine gute Ausstattung von Großgeräten und losen Sportgeräten essenziell für ein bedarfsgerechtes Angebot. Die benötigte Ausstattung deckt sich nahezu komplett mit den lehrplanmäßig vorgeschriebenen Inhalten und den dazu notwendigen Materialien für den Schulsport.

Darüber hinaus bestehen weitere Sporthallenbedarfe für Nutzergruppen wie bspw. der örtlichen Kindertagesstätten, Jugendhäuser, Sport- und Bewegungsangebote für Ältere/Senioren, sowie von Freizeitsport- und Betriebssportgruppen oder auch der Volkshochschule für ihre Präventionsangebote. Zudem benötigen die weiteren Vereine der Derendinger ARGE dringend Veranstaltungsräume für Konzerte, Aufführungen, etc..

- 2.4. Mögliche Perspektiven

Um die Situation für den Schul- und Vereinssport in der Südstadt/Derendingen zu verbessern, gibt es derzeit folgende Überlegungen:

Um den aktuellen Engpass (aus schulorganisatorischen Gründen, nicht aus Kapazitätsgründen) für die Pflichtsportstunden im Feuerhägle zu bewältigen, muss weiter in andere Hallen im Südstadtgebiet und ggf. auch wieder in die Rammerthalle in Weilheim ausgewichen werden. Dies ist für die Schulen mit einem erhöhten organisatorischen Aufwand und ggf. Busverkehr verbunden. Mit einer möglichen Realisierung des Hallenbads Süd würde sich die Situation entspannen, da dann alle Schwimmstunden (1 von 4 Sportstunden, nach KMK-Empfehlung, inkl. AG-Stunde je Klasse) umgesetzt werden könnten und sich damit der Bedarf an Hallensportstunden reduzieren würde.

Derzeit prüft die GWG, ob eine Einfeldsporthalle auf dem Grundstück des ehemaligen Auto-Palazzo hergestellt werden kann. Die Halle soll insbesondere die Bedarfe des Zirkus Zambaioni, der Grundschule Hechinger Eck und weiterer Schulen (AG-Stunden der Feuerhäggle-Schulen) und Vereine erfüllen.

Kurzfristig soll auch mit den TRZ-Vereinen verhandelt werden, inwieweit Verbesserungen der Ausstattungen für den Schulsport möglich sind. Insbesondere werden zwei paar Schaukelringe (hochziehbare Ausführung mit einem wandversenkten Kettenfeststeller), sechs Klettertaue (wandversenkbar in einer Wandnische) und zwei Sprossenwände (entweder wandversenkbar, oder schwenkbar mit Abpolsterung) benötigt. Allerdings ist es fraglich, inwieweit diese Bedarfe in der Halle umsetzbar sind (Statik, Platzbedarf, Kosten). Die TRZ-Halle ist zwar für den Schulsport einer Grundschule als ausreichend bewertet worden, allerdings ist es schwierig, die im aktuellen Bildungsplan vorgesehenen Inhalte dort bedarfsgerecht umzusetzen.

Sofern die Einfeldhalle Hechinger Eck realisiert und die TRZ-Halle nicht mehr für den Schulsport benötigt würde, könnten dort tagsüber die Bedarfe weiterer Vereine für Kursangebote, Gesundheits- und Präventionsangebote beispielsweise der Vhs und der FBS, Freizeitsportgruppen, Seniorensport- und Jugendgruppen sowie Kitas umgesetzt werden. Derzeit werden mit den TRZ-Vereinen Gespräche geführt, um die bestehenden Nutzungsvereinbarungen und Kostenbeteiligungen der Stadt anzupassen.

Die TRZ-Vereine sind daran interessiert, das derzeitige Nutzungskonzept und die Kostenbeteiligung mit den entsprechenden garantierten Zeiten, die aktuell für den Schulsport genutzt werden, fortzusetzen. Durch die o.g. aufgeführten Bedarfe außerschulischer Nutzergruppen könnte dem Anliegen der TRZ-Vereine nachgekommen werden, ohne dass diesen ein größerer Nachteil entstehen würde.

Mittelfristig ist vorgesehen, im Zuge des Neubaus der Ludwig-Krapf-Schule auch die Sporthallenkapazitäten zu erweitern und eine neue Drei-Felder-Halle zu erstellen.

### 3. **Vorgehen der Verwaltung**

Die Verwaltung empfiehlt, mittelfristig eine Dreifeldhalle im Zuge des Neubaus der Ludwig-Krapf-Schule zu erstellen, die für den Schul- und Vereinssport der Derendinger Schulen genutzt werden kann. Zudem wird empfohlen, kurzfristig im TRZ die Ausstattung für die Schulsportnutzung zu prüfen und soweit möglich zu optimieren.

Weiter empfiehlt die Verwaltung, die Planungsvoraussetzungen im Bereich Hechinger Eck so anzupassen, dass im Bereich Auto-Palazzo eine Einfeldsporthalle insbesondere für den Verein Zambaioni und den Schulsport (inkl. AGs und Ganztagsangebote) erstellt werden kann.

**4. Lösungsvarianten**

- 4.1. An Stelle einer Dreifeldhalle im Zuge des Neubaus der Ludwig-Krapf-Schule könnte eine Dreifeldhalle im Bereich Feuerhägle errichtet werden.
- 4.2. Zusätzlich zum geplanten Bau eines Hallenbads könnten zwei weitere Sporthallen im Tübinger Süden gebaut werden. Die Verwaltung stuft dies in Abwägung anderer Bedarfe als Überversorgung und finanziell nicht darstellbar ein.

**5. Finanzielle Auswirkungen**

Über die finanziellen Auswirkungen können noch keine konkreten Auswirkungen benannt werden. Im aktuellen Haushaltsentwurf sind für eine Schulsporthalle Süd 4 Mio. Euro im Jahr 2023 ff. vorgesehen. Im Haushaltsbeschluss des Gemeinderats wurde auf der Grundlage der Vorlage 811a/2018, Anlage 1 beschlossen, bereits in 2019 Planungsmittel einzustellen.